



Der Tod Benedikts

Benedikt von Aniane ist bereits 821, am 11. Februar, gestorben, zu früh, als dass er seine Reformideen der „uniformitas“ konsolidiert verankert im Mönchtum des Frankenreiches hätte hinterlassen können. Die Dominanz der Regel Benedikts von Nursia blieb zwar gewahrt, aber der Gedanke eines zentraleren Zusammenschlusses der Klöster stieß durchaus auf hinhaltenden Widerstand mancher Äbte und Klöster. 100 Jahre nach dem Tod des Gründers von Kornelimünster setzte der Verband von Cluny den alten Akzent neu um. Bis heute prägt die Spannung von Verbundenheit und Selbstständigkeit die benediktinische Ordensfamilie. Der Orden ist rechtlich eine Konföderation selbstständiger Klöster.



Benediktinerabtei Kornelimünster

Oberforstbacher Straße 71
52076 Aachen

Tel.: +49 (0)2408 3055
Fax: +49 (0)2408 3056

www.abtei-kornelimuenster.de

E-Mail: benediktiner@abtei-kornelimuenster.de



BENEDIKT VON ANIANE

Glasfenster von Ernst Jansen-Winkeln
in der Abteikirche Kornelimünster (1955)

Im linken Seitenschiff der Kirche ist in den Fenstern die Vita des Klostergründers Benedikt von Aniane (ca. 750-821) dargestellt. Der Kreuzgang hinter den Fenstern verhindert eine natürliche Ausleuchtung der Fenster. Erst im Sommer 2013 wurde das Desiderat einer künstlichen Ausleuchtung verwirklicht. Die Glasfenster werden so wahrscheinlich mehr oder weniger erstmals ins Bewusstsein treten.

 www.facebook.com/abtei.kornelimuenster

 [instagram.com/abteikornelimuenster](https://www.instagram.com/abteikornelimuenster)



Erziehung und Prägung

Benedikt stammt aus dem gotisch-aquitaischen Adel. Sein Geburtsname ist Witiza. Aniane, bei Montpellier, ist der Familiensitz. Hier errichtete er später ein Kloster. In der näheren Region liegt das Kloster Gellone, heute Saint-Guilhem-le-Désert (Weltkulturerbe!), das mit Mönchen von Aniane besiedelt wurde.

Dem Knaben wurde eine standesgemäße Hoferziehung zuteil, deren Ziel das herrschaftliche Rittertum und eine Ausbildung für die zeitentsprechenden Waffengänge war.



Auf dem ersten Langobardenfeldzug Karls des Großen erlebte Benedikt den Tod seines Bruders, der bei einem Flussübergang ertrank. Das erschütterte den jungen Krieger so sehr, dass er den Waffendienst aufgab und 773/774 im Kloster St. Seine bei Dijon um Aufnahme bat.

Um 782 gründete er auf dem elterlichen Gut Aniane das Kloster, mit dem sein Name bis heute verbunden ist. Der innere Weg des Mönches führte von harter Strenge, die sich am ganz frühen Mönchtum Ägyptens ausrichtete, mehr und mehr zu einer Hinwendung zum ausgewogeneren Mönchtum, wie es Benedikt von Nursia in Subiaco und Montecassino gelebt hatte.

Benedikt und die Karolinger

Die Beziehung zur karolingischen Kernfamilie blieb über den Klostereintritt erhalten. Ludwig der Fromme, unter seinem Vater Karl d.Gr. verantwortlich für den aquitanischen Teil des Frankenreiches, nahm Benedikt von Aniane als Berater mit nach Aachen, als er 814 die Nachfolge seines Vaters antrat.

Der Einfluss Benedikts auf den Kaiser scheint nur schwer zu hoch einzuschätzen zu sein. Der Mönch wurde eine prägende Gestalt der Aachener Reichssynoden 816-819. Diese Synoden bestimmten die Regel des Benedikt von Nursia als verbindliche Ordensregel für das fränkische Reich. Die bis dahin „bunte“ Vielfalt des klösterlichen Lebens wurde unter die „uniforme“ Linie einer bestimmten Ordensregel gebracht. Die Benediktsregel wurde für die nächsten Jahrhunderte die maßgebende Ordensregel des Abendlandes. Es ist in der Interpretation des Einflusses des Benedikt von Aniane gesagt worden, dass die Benediktsregel in Montecassino geschrieben wurde, der Benediktinerorden aber in Kornelimünster gegründet wurde. Das ist zwar überspitzt, aber macht auf den großen Einfluss Benedikts von Aniane aufmerksam.



Klostergründung an der Inde

Um seinem Berater und seinen normativen Ideen für das Mönchtum eine Unterstützung zu geben, gründete Ludwig d.Fr. zusammen mit Benedikt das Erlöser-Kloster an der Inde, kurz „Inda“ genannt, das heutige Kornelimünster. Die Gründung sollte Benedikt ein Rückzugsort vom Hofgetriebe sein und zugleich Schulungsstätte für Mönche aus dem Reich in den von Benedikt angestrebten Reformen.

Kaiser Ludwig d.Fr. stattete das neue Kloster reichlich aus, vor allem wohl mit Reliquien, deren Hochschätzung im Mittelalter die Bedeutung eines Klosters definierte.



Aus dem Aachener Münsterschatz sollen damals die drei biblischen Tücher nach Kornelimünster gekommen sein, die in den Heiligtumsfahrten alle sieben Jahre den Gläubigen gewiesen und von ihnen verehrt werden (... 2000, 2007, 2014, ...). Es sind das Schürztuch, mit dem Jesus sich bei der Fußwaschung der Jünger gegürtet hat, ein Grabtuch und als weitere Reliquie aus dem Grab Jesu das Tuch, das Petrus und Johannes zusammengefaltet im Grab gefunden hatten. Der mit dem Aachener Dom vertraute Betrachter wird auf dem Fensterbild unserer Kirche oben die Domkirche erkennen.

Im weiteren neunten Jahrhundert sollen Korneliusreliquien in die Abtei gekommen sein, die jedes Jahr im September während der Kornelioktav verehrt werden.